

Die Jaffa-Orangen des Richard W. Ein israelisches Rheingold

Musiktheater nach Motiven
von Richard Wagner, Amos Oz,
David Grossman und Claude Lanzmann
in einer Fassung von Alexander Charim
und Georg Nussbaumer

21. und 23. Oktober 2011
RADIALSYSTEM V, Berlin

25. und 26. November 2011
Theater Chur
im Rahmen von Culturescapes

25. und 26. Mai 2012
Rotterdamse Schouwburg
Operadagen Rotterdam



<http://jaffa.kaleidoskoptheater.de>

Das Orchester wird von elf Streichern und einem Klavierauszug modelliert. „An einem Punkt: In beiden Gewalten. Hier wie dort steht als unerbittlicher Hintergrund klangliche Wandlungen, in denen das Original nur noch als Spur auch völlig verschwindet. Eine kollektive Überschreibung mit metallischen Ein

ALBERICH.....	Niklas Kohrt
FLOSSHILDE.....	Anna Charim
FRICKA	Annette Lubosch
LOGE	André Kaczmarczyk
WELLGUNDE	Ruth Rosenfeld
WOGLINDE.....	Herdís Anna Jónasdóttir
WOTAN	Martin Gerke
UND	
Solistenensemble Kaleidoskop	

Ein israelisches Rheingold bringt zwei auf den ersten Blick divergierende Komplexe zusammen. So entsteht die Möglichkeit, von einem anderen, einem neuen Rheingold zu erzählen, das einen der zentralen politischen Konflikte unserer Zeit zum Klingen bringt.

Von Israel zu erzählen, heißt von der Situation und Gegenwart eines Landes zu erzählen, das zwischen Überlebenskampf und paranoidem Sicherheitssystem, zwischen überschäumender Lebenslust und Besatzungsmacht, zwischen Zukunftsangst und immobiler Gegenwart zerrissen ist.

Richard Wagner beschreibt in DAS RHEINGOLD die Entstehung von Hass aus der Gier nach Besitz und aus jahrelang angestauten Verletzungen des Einzelnen. Er zeigt, wie bewaffnete Konflikte entstehen, wie Gewalt Gegengewalt provoziert, ohne dass man wüßte, wer begonnen hat und ohne dass es Schuldige und Unschuldige gäbe. Diese Gesellschaft ist gelähmt von den Konflikten, in denen sie sich verfangen hat, und trotzdem wild dazu entschlossen,

endlich ihren erworbenen Reichtum zu genießen. In der Konsequenz verschanzt sie sich aus Sicherheitswahn vor der Außenwelt.

DAS RHEINGOLD ist eine mythische Erzählung über territoriale Hegemonien, Gewaltspiralen und einer Sehnsucht nach Sicherheit. Es ist eine Analyse eines katastrophischen Lebensgefühls, eines israelischen Lebensgefühls. Es beschreibt die Struktur eines Konflikts, die Architektur des Krieges, die Genealogie des Hasses.

Die Konflikte in DAS RHEINGOLD ähneln denen in Israel in vielen Punkten: In beiden Gewalt und Gegengewalt. Hier wie dort Streit um das Territorium. Hier wie dort ein System kurz vor dem Zusammenbruch, aber eben nur kurz davor. Hier wie dort stehen die unterschiedlichs-

ten Utopien einer zukünftigen Gesellschaft der tatsächlichen Trostlosigkeit der Gegenwart gegenüber. Und hier wie dort stehen mythisch aufgeladene Symbole im Mittelpunkt des Interesses: Gold, Burgen und angehimmelte Früchte. Und am Ende geht es immer um eine Informationspoltik, die Vermittlung von medialen Abbildern, die Deutungshoheit über die Konfikte und seine Symbole.

Wagner zeigt Menschen, die Frieden wollen, die aber nichts anderes kennen als Gewalt. Vor allem aber beschreibt DAS RHEINGOLD ein Lebensgefühl, das auch tief im Glauben der Juden an Israel verwurzelt ist: Die Sehnsucht nach Normalität, nach dem Ende der Gewalt und die gleichzeitige Unfähigkeit sich aus diesem Gewaltstrudel zu befreien.

Alexander Charim + Cornelius Puschke

REGIE	Alexander Charim
KOMPOSITION.....	Georg Nussbaumer
BÜHNE UND KOSTÜME.....	Susanne Scheerer
MUSIKALISCHE LEITUNG.....	Tammin Julian Lee
VIDEO	Jakob Klaffs
DRAMATURGIE.....	Cornelius Puschke
REGIEASSISTENZ.....	Lee Soo-eun
AUSSTATTUNGSASSISTENZ	Max Johns
KORREPETITION	Panagiotis Papadopoulos
TECHNISCHE LEITUNG.....	Jörg Bittner
REGIEHOSPITANZ.....	Jacob Jurgeit
SCHNEIDERIN (KOSTÜME)	Verena Galitchi
SCHREINER (BÜHNENBILD)...	Tobias Kuppel
MASKENBILDNERIN	Cornelia Palitzsch
PRODUKTIONSLEITUNG.....	Ulrike Bieger
	Petra Klose
PROJEKTLEITUNG:.....	Volker Hormann

Solistenensemble Kaleidoskop	
VIOLINE:	Elfa Rún Kristinsdottir (Konzertmeisterin) Mari Sawada Rebecca Schneider Daniella Strasfogel
VIOLA:	Shasta Ellenbogen Yodfat Miron
VIOLONCELLO:	Boram Lie Stefanie Prenn Michael Rauter
KONTRABASS:.....	Jochen Carls Michelle Wenderlich

Richard Wagner:
Das Rheingold

Die Vorgeschichte

In einem mythischen Naturzustand steht inmitten eines Ur-Waldes die Welt-Esche als Inbegriff einer heiligen Ordnung. Eines Tages bricht Wotan aus der Welt-Esche einen Ast und formt ihn zum Schaft eines Speeres. In diesen Schaft schneidet er seine eigenen Gesetze. Um seine Macht zu demonstrieren und zu festigen, lässt sich *Wotan* von den Riesen Fasolt und Fafner die Burg Walhall bauen. Als Lohn verspricht er den Riesen die Göttin Freia. Diese hütet einen Garten voller goldener Äpfel, von denen die Götter täglich essen und sich so ihrer Jugend versichern.

Die Handlung

In der Tiefe des Rheins hüten drei Rheintöchter das Rheingold. Alberich, Herr der Nibelungen, versucht sich ihnen anzunähern, doch die Rheintöchter weisen ihn immer wieder von Neuem zurück. Bald erfährt er von ihnen, dass derjenige das Gold rauben könne, der der Liebe entsagt. Diese Person könne daraus einen Ring schmieden, der unermessliche Macht verleiht. Alberich raubt das Gold.

Die Riesen Fasolt und Fafner haben Walhall fertiggestellt. Nun geht es ans Bezahlen: Sie fordern die ihnen versprochene Göttin Freia als Lohn ein. Dies stößt auf keinerlei Gegenliebe bei den Göttern, da ihre ewige Jugend abhängig von Freias Äpfeln ist. Alle warten nun auf Loge, der Rat bringen soll. Er kommt und berichtet Wotan von Alberichs

Goldraub und Machtgewinn. Die Riesen hören gierig zu und erklären sich bereit statt Freia das Gold der Nibelungen als Lohn zu nehmen. Als Pfand schleppen sie Freia fort. Für Wotan ist keine Zeit zu verlieren. Er macht sich mit Loge auf den Weg nach Nibelheim.

Der Ring gibt Alberich große Macht: Er zwingt seinen Bruder Mime dazu eine Tarnkappe zu schmieden, die ihm jede Gestalt geben, ihn sogar unsichtbar machen kann. In Nibelheim angekommen bringt Loge Alberich dazu, dieses Können unter Beweis zu stellen. Als er sich in eine Kröte verwandelt, packen die Götter ihn und schleppen ihn mit sich fort. Alberich muss mit Tarnkappe und Ring für seine Freiheit zahlen, doch verflucht er den Ring: Er solle seinem Besitzer außer Macht Tod und Unglück bringen. Wotan gibt nach der Warnung durch die Göttin Erda den Schatz widerwillig an die Riesen weiter. Freia wird gelöst, der Fluch bewährt sich prompt: Einer der Riesen erschlägt den anderen. Die Götter können nun in die von den Riesen erbaute Burg einziehen. Nur Loge sieht die tiefe Zweideutigkeit der neuen Er rungenschaft, im prächtigen Einzug erscheint ihm bereits das Ende der Götter.

Das Orchester wird von elf Streichern aus einem Klavierauszug modelliert. „Anwendungen“ auf die Wagnersche Textur deuten diese als unerbittlichen Hintergrund klanglicher Wandlungen, in denen das Original manchmal auch völlig verschwindet. Eine kollektive Überschreibung mit metallischen Einschlüssen.

קל מאד לדון ולהעביר
עליה ביקורת, אך
מסובך יותר להבין...

נידונה באופן לא
הוגן לצמצומה לכדי
משוואה בעלת
משתנה אחד.

Zvi Goldblatt, 35

(Es ist einfach, darüber zu reden und es
zu kritisieren, aber schwierig zu verstehen...

Es wäre unangemessen, Israel auf eine
Aussage herunter zu brechen.)

Ein
Israel ist für mich der Ort, den ich
verlassen habe – nach vielen
Gefährdungen und Verheißungen, besonders für mich.

Es ist ein Ort, wo ich mich immer zu Hause fühle,
aber ich könnte dort niemals mein eigenes Haus bauen.

Israel ist die Wahl meiner Eltern, die sie für mich trafen,
als sie auswanderten – und eine Wahl, die ich jetzt
nochmal treffen muss, um dieses Land meins zu nennen.

Maya Kuperman, 29
(Ein Brief an mich selbst: Ich soll nicht
aufhören zu denken.)

William McQuillan, 26

קל מאד לדון ולהעביר עליה ביקורת, אך לא ארץ חמה מלאה באנשים לא מחונכים.

anonym

*(Ein heißes Land voll von Leuten
mit schlechten Umgangsformen.)*

Zvi Goldblatt, 35

*(Es ist einfach, darüber zu reden und es
zu kritisieren, aber schwierig zu verstehen...)*

*(Es wäre unangemessen, Israel auf eine
Aussage herunter zu brechen.)*

Ein bemitleidenswerter Haudrauf, der sich hinter seinem großen Bruder versteckt

William McQuillan, 26

Yair Eijilb ,O'b ,38

Israel ist für mich ein verrückter Ort,
wo jeder seine Stimme
erheben kann und gehört wird. Ein Ort wie kein
anderer, wo Menschen alles genießen, was das Leben
zu bieten hat und gleichzeitig einen verlorenen Krieg
gegen Hass kämpfen.

Ein Land, wo Milch und Honig fließt, das seit seiner
Existenz viele Fehler beging und es bis jetzt schaffte,
eine lebendige, clevere und erfolgreiche Gesellschaft
entstehen zu lassen.

Israel ist ein kleines Land, das genug Lärm für einen
ganzen Kontinent macht. Kein Wunder, dass hier alles
begann (so wird es zumindest gesagt).

*(Ein heißes Land voll von Leuten
mit schlechten Umgangsformen.)*

Ein Kampf von Konzepten

Jonathan Friedman

Israel ist für mich ein verrückter Ort,
meine erste Heimat. Ich
liebe es, kann aber dort
nicht leben. Israel ist vorderer Orient. Ich suche immer
das Europäische: das Essen, die Kultur.
Aber Israel ist im vorderen Orient: Man isst Shwarma,
Orientalisches und kämpft mit unberechenbaren
Menschen, wird selbst unlogisch, ausufernd, fühlt sich
unverstanden und verfolgt.
Israel hat das Potenzial die Juden frei zu machen —
derzeit ist es ein großes, gepflegtes, bewaffnetes
Ghetto, in dem Juden herrschen, so lange es den
Mächtigen gefällt.

ION

NOI

Israel ist meine erste Heimat. Ich liebe es, kann aber dort nicht leben. Israel ist vorderer Orient. Ich suche immer das Europäische: das Essen, die Kultur.

Aber Israel ist im vorderen Orient: Man isst Shwarma, Orientalisches und kämpft mit unberechenbaren Menschen, wird selbst unlogisch, ausufernd, fühlt sich unverstanden und verfolgt.

Israel hat das Potenzial die Juden frei zu machen — derzeit ist es ein großes, gepflegtes, bewaffnetes Ghetto, in dem Juden herrschen, so lange es den Mächtigen gefällt.

Peter Scheer, 60

SE

Schuld
des
Westens

Henrik Storm

Rami Pereg, 45

Es

Schuld des Westens ist ein Staat der Ignoranz, der sich selbst blockiert in seiner Implosion und in der globalen Mythologie und Stammesarroganz.

Henrik Storm

Nadia Harhash, 40

Notar Mortenim, 38

Israel ist: Egal, wohin Du gehst,
es ist immer jemand da, den du kennst.

Israel ist mit einer merkwürdigen Person grundlos
ein Gespräch zu beginnen und zu wissen,
dass man gemeinsam in der Armee war.

Israel ist im Stau zu stehen
und immer weiter zu hupen.

Israel ist sich über alles aufzuregen!

Israel ist bei der gleichen Mahlzeit „gefüllte fish“
und „haryme“ zu servieren.

**Israel ist ein Staat
der Ignoranz, der
sich selbst blockiert
in einer Implosion
von religiöser
Mythologie und
Stammesarroganz.**

Auszeichnung für den Alfred-Kerp-
Darstellungspreis des Berliner Ethn-
theaterfestivals von der Xaverstiftung
Theater heute als Nachwuchspreis
Spiel des Jahres 2007, Ethn-München
Ensemblemitglied am Schauspiel
haus Xaver, Dort Zusammenarbeit
mit Frank Gaster, im Kino in
Szenen, Walstein, Prokisch,
angst (Regie: Thomas Struhschke, Mün-
ner 2008) und zuletzt in Haus Stein
nicht das Ende vom Lied, sondern
Herdis Anna Jonasdóttir

Für mich ist Israel ein Staat,
der Anspruch auf Demokratie erhebt,
aber rassistisch ist,

der Gerechtigkeit fordert,
aber ungerecht ist,

der nach Menschenrechten ruft,
aber unmenschlich agiert.

Es ist eine Herrschaft, die auf dem Schmerz anderer
gründet und die ihre eigene Sicherheit benutzt,
um Palästinenser einzuschüchtern, zu quälen und
zu erniedrigen.

Solistenensemble
Kaleidoskop

Das Solistenensemble Kaleidoskop
ist ein Berliner Kammerorchester,
das sich zur Aufgabe gestellt hat, tra-
ditionelle Konzertformen zu durch-
brechen und verschiedene Künste in
szenierte Konzerte, Musiktheater
oder Installationen einzubeziehen.

Inzwischen hat es sich vom klas-
sischen Ensemble zu einer Künstler-
gruppe entwickelt, dessen szenische
Musik-Produktionen schon weit
über die Grenzen Berlins hinaus
bekannt sind. Das Ensemble
de 2006 von dem Cellisten Michael
Rauter und dem Dirigenten Julian
Kuerti gegründet. Das Repertoire
reicht von Frühbarock bis zur aktu-
ellen Musik, auch eigene Musikkon-
zepte werden dabei entworfen.

Bisher arbeitete das Ensemble u.a.
mit Sasha Waltz & Guests, Roland
Kluttig, Jennifer Walsh, Giovanni
Vitali, Alexander Clavin und An-
thony Braxton zusammen. Im Jahr
2007 wurde das Ensemble als
Kaleidoskop bezeichnet. Nach
dem Abitur studierte er Kultur-,
Politik- und Theaterwissenschaft an
der Humboldt-Universität zu Berlin.
2002-2006 Schauspielstudium an
der Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“. Von 2002 bis 2003
festes Ensemblemitglied am Deut-
schen Theater. Hier u.a. zahlreiche
Produktionen mit Jürgen Gosch und
Michael Thalheimer. Im Jahr 2008

Niklas Kohn
Nach dem
Geboren 1980 in Luckenwalde. Nach
dem Abitur studierte er Kultur-,
Politik- und Theaterwissenschaft an
der Humboldt-Universität zu Berlin.
2002-2006 Schauspielstudium an
der Hochschule für Schauspielkunst
„Ernst Busch“. Von 2002 bis 2003
festes Ensemblemitglied am Deut-
schen Theater. Hier u.a. zahlreiche
Produktionen mit Jürgen Gosch und
Michael Thalheimer. Im Jahr 2008

Annette Lubosch

Wotan

Martin Gerke

Marina Barham

In Los Angeles geboren, aufgewach-
sen in New York und Tel Aviv. Sie
unterrichtete ihren musikalischen Weg
als El-Bassisten und begann sein Ge-
sangsstudium an der Rubin Acad-
emy of Music Tel Aviv. Danach
wechselte sie in die Hochschule für
Musik Hanns Eisler Berlin. Auftritte
als Konzertsängerin und Opernsängerin
an der Berliner Philharmonie,
Staatstheater Bismarckshof, Mün-

Israel ist: Egal wohin Du gehst

es ist immer jemand, den du kennst.

Israel ist: mit einer merkwürdigen Energie

ein Gespräch zu beginnen und zu wissen

dass man gerade noch nicht fertig ist.

Israel ist: ein Land, zu dem man

und immer weiter zu hinhaut

Israel ist: sich über alles aufzuregen!

Barry Pousman, 27

Israel ist: bei der gleichen Mahlzeit „gefüllte fish“

(Blind für die langfristigen Konsequenzen
der eigenen Staatsgewalt.)

Notar Morchaim, 26

Nadja Halberst, 46

Auszeichnung mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis des Berliner Theatertreffens und von der Zeitschrift Theater heute als Nachwuchsschauspieler des Jahres. 2009-2011 festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Dort Zusammenarbeit u.a. mit Frank Castorf. Im Kino in Detlev Bucks KNALLHART, TEENAGE ANGST (Regie: Thomas Stuber, berlinale 2008) und zuletzt in Hans Steinbichlers DAS BLAUE VOM HIMMEL.

Mitwirkende

<div><div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div></div>	<div><div><div><div><div><div><div></div><div>Floßhilde</div></div></div><div><div>Anna Charim</div></div></div></div></div></div>
<div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div>	

<div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div>	<div><div><div><div><div><div><div></div><div>Geboren 1980 in Graz, studierte Gesang und Oper in Wien und Berlin. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Frank Castorf, Ivan Stanev, Michael von zur Mühlen oder Alexander Charim. Seit 2005 ist sie regelmäßiger Gast in Produktionen der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz und tourte mit verschiedenen Produktionen in ganz Europa. Als Konzertsängerin arbeitete sie mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Bachcollegium Stuttgart oder dem Filmorchester Babelsberg mit Dirigenten wie Attilio Cremonesi, Enrico Onofrio oder Olof Boman. Sie sang in der New Yorker Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und dem Wiener Musikverein. Bei den Kunstfestspielen Herrenhausen 2010 sang sie in der Produktion ORFEO – LOVE WILL TEAR US APART.</div></div></div></div></div></div></div>
<div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div>	<div><div><div><div><div><div><div></div><div>Fricka</div></div></div><div><div>Annette Lubosch</div></div></div></div></div></div>
<div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div>	<div><div><div><div><div><div><div></div><div>Geboren in Dinkelsbühl. 1993-1997 Tanz- und Gesangstudio Theater an der Wien, Musical Musikhochschule München, Operngesang (Krisztina</div></div></div></div></div></div></div>

na Laki). Auftritte als Solistin u. a.: Städtische Bühnen Augsburg, Bregenzer Festspiele, Alte Oper Frankfurt, Pasinger Fabrik München, Konzerthaus Karlsruhe, Deutsches Theater Göttingen, Eremitage Bayreuth, Kruschelnyzka Oper Lemberg, Seebühne Walenstadt, Bayerisches Staatsschauspiel. Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes München.

<div><div><div><div><div></div></div></div><div><div><div></div></div><div><div></div></div></div></div></div>

In Los Angeles geboren, aufgewachsen in New York und Tel Aviv. Sie unterbrach ihren musikalischen Weg als E-Bassistin und begann ein Gesangsstudium an der Rubin Academy of Music, Tel Aviv. Danach wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Auftritte als Konzert- und Opern-Sängerin u.a. an der Berliner Philharmonie, Staatstheater Braunschweig, Man-

chester Oper, Theater Basel, Musiktheater am Revier, Le-Maillon Theatre Strasbourg, Flämische Oper, Bregenzer Festspiele. Zur Zeit ist sie an der Volksbühne am Rosa Luxemburg Platz in mehreren Produktionen zu sehen sowie am Theatre de l’Odeon in Paris.

2007-2008 wiederholt als musikalische Leiterin bei der Regie von Woglinde Herdís Anna Jónasdóttir

Geboren und aufgewachsen in Island, Gesangs- und Opernstudium an der Isländischen Universität der Künste Reykjavik und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Brenda Mitchell und Prof. Julia Varady. Zur Zeit Meisterschülerin an der UdK bei Anna Samuil. Auftritte als Konzert- und Opernsängerin an der Staatsoper Unter den Linden, Komischen Oper, im Konzerthaus Berlin, an der Neuköllner Oper, am RADIALSYSTEM v Berlin, an der Isländischen Oper und mit dem Isländischen Sinfonie Orchester, sowie in England und Österreich. Herdís Anna Jónasdóttir wurde für den Isländischen Musikpreis 2011 als Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert.

Wotan

Martin Gerke

Gesangs- und Opernstudium bei Prof. Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Teilnehmer an Quasthoffs Masterclass THE ART OF SONG in der Carnegie Hall, New York. Während des Studiums in zahlreichen Produktionen, unter anderem an der Kammeroper Rheinsberg, am Hebbel am Ufer, an der Neuköllner Oper und in

den Sophiensaelen Berlin. 2010 als Figaro in DIE HOCHZEIT DES FIGARO am Theater für Niedersachsen und als Don Giovanni an der HfM. Von 2009 bis 2011 war er zu Gast bei der Ruhrtriennale in Willy Deckers Inszenierungen MOSES UND ARON und LEILA UND MADSCHNUN und dieses Jahr unter Kirill Petrenko als Steuermann in TRISTAN UND ISOLDE. 2011 war er beim Internationalen Opernfestival Miskolc (Ungarn) und beim Lust auf Liszt Festival in Bayreuth in der Oper DON SANCHE von Franz Liszt als Alidor zu sehen.

Von 2007-2008 wiederholt als musikalischer Leiter und Regie von Woglinde Herdís Anna Jónasdóttir

Geboren und aufgewachsen in Island, Gesangs- und Opernstudium an der Isländischen Universität der Künste Reykjavik und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Brenda Mitchell und Prof. Julia Varady. Zur Zeit Meisterschülerin an der UdK bei Anna Samuil. Auftritte als Konzert- und Opernsängerin an der Staatsoper Unter den Linden, Komischen Oper, im Konzerthaus Berlin, an der Neuköllner Oper, am RADIALSYSTEM v Berlin, an der Isländischen Oper und mit dem Isländischen Sinfonie Orchester, sowie in England und Österreich. Herdís Anna Jónasdóttir wurde für den Isländischen Musikpreis 2011 als Nachwuchskünstlerin des Jahres nominiert.

Wotan

Martin Gerke

Gesangs- und Opernstudium bei Prof. Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Detmold und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Teilnehmer an Quasthoffs Masterclass THE ART OF SONG in der Carnegie Hall, New York. Während des Studiums in zahlreichen Produktionen, unter anderem an der Kammeroper Rheinsberg, am Hebbel am Ufer, an der Neuköllner Oper und in

Solistenensemble Kaleidoskop

Das Solistenensemble Kaleidoskop ist ein Berliner Kammerorchester, das sich zur Aufgabe gestellt hat, traditionelle Konzertformen zu durchbrechen und verschiedene Künste in inszenierte Konzerte, Musiktheater oder Installationen einzubeziehen.

Inzwischen hat es sich vom klassischen Ensemble zu einer Künstlergruppe entwickelt, dessen szenische Musik-Produktionen schon weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt sind. Das Ensemble wurde 2006 von dem Cellisten Michael Rauter und dem Dirigenten Julian Kuerti gegründet. Das Repertoire reicht von Frühbarock bis zur aktuellen Musik, auch eigene Musikkonzerte werden dabei entworfen.

Bisher arbeitete das Ensemble u.a. mit Sasha Waltz & Guests, Roland Kluttig, Jennifer Walshe, Giovanni Sollima, Alexander Charim und Jan St Werner (Mouse on Mars) zusammen. Seit 2008 ist Kaleidoskop Hausensemble im RADIALSYSTEM v und regelmäßig zu Gast bei renommierten Festivals wie dem Kunstfest Weimar, den Kunstfestspielen Herrenhausen, operadhoy Madrid oder der Salzburg Biennale. Im nächsten Jahr wird Kaleidoskop erstmalig auf Gastspiel in den Niederlanden und Island sein.

Nach LENZ- EINE DEUTSCHLANDREISE und 1.2.2.4.4 – EINE METAPRAXIS ist DIE JAFFA-ORANGEN DES RICHARD W. – EIN ISRAELISCHES RHEINGOLD die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Regisseur Alexander Charim im RADIALSYSTEM v.

Alexander Charim
Regie

Geboren 1981 in Wien. Studium der Germanistik und Geschichte an der Universität Wien. Regieassistent am Burgtheater Wien und an der Wiener Staatsoper, unter anderem bei Peter Zadek und Luc Bondy. Studium der Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin. Seit 2007 freier Regisseur. Zuletzt inszenierte er unter anderem am Schauspielhaus Graz **RIGOLETTO** von Giuseppe Verdi, am Staatstheater Karlsruhe **ROMEO UND JULIA** von William Shakespeare, an der Oper Frankfurt **INNENLEBEN**. **MUSIKTHEATERAUSSTELLUNG** von Anno Schreier, am Schauspielhaus Wien **KREISKY - EIN ECHTER ÖSTERREICHER**; **DIE MOUNTAINBIKER** von Volker Schmidt, am **RADIALSYSTEM V** Berlin **LENZ - EINE DEUTSCHLANDREISE** nach Georg Büchner und bei den Kunstfestspielen Hannover **ORFEO - LOVE WILL TEAR US APART** nach Claudio Monteverdi/Kurt Cobain. Kommende Arbeiten an der Staatsoper Hannover und bei den Kunstfestspielen Hannover/Herrenhausen.

Georg Nussbaumer
Komposition

Geboren 1964 in Linz, lebt in Wien. Er arbeitet oft mit zu Installationen erweiterten Musikinstrumenten und setzt vielfältige organische und anorganische Materialien ebenso selbstverständlich ein, wie Maschinen, Video oder lebende Tiere. Die Partituren seiner oft abendfüllenden Arbeiten determinieren Vorgänge, die sich als plastisches Ereignis, akustisch, visuell, manchmal auch haptisch oder olfaktorisch manifestieren.

Nussbaumer realisierte Projekte u.a. für: Wien Modern, Steirischer Herbst, Nationaltheater Mannheim, Maerzmusik Berlin, Bregenzer Festspiele, soundscape Vilnius, Festival of Dialogue of 4 Cultures Łódź, Ring Festival Los Angeles, Kunstfestspiele Herrenhausen, Donaueschinger Musiktage.

Susanne Scheerer
Ausstattung

Von 2003–2009 Bühnen- und Kostümbildstudium an der Universität der Künste Berlin, Abschluss mit Auszeichnung für ihre Diplomarbeit **ISRAEL N'EXISTE PAS** und Nachwuchskünstlerin des Jahres der Kunsthochschulen der Stadt Berlin im Jahr 2010. Theater- und Opernprojekte in Magdeburg, Halle, Frankfurt, Berlin, Hamburg, Antwerpen, New York und Seoul.

Auswahl bisheriger Arbeiten:
THESEUS im Hebbel am Ufer, **OVER THERE/ OVER-HERE** im Castillo Theatre New York, **PERSPEKTIVE HAMBURG** auf Kampnagel, **IS IT LOVE?** an der Vlaamse Opera, **ALANS KRIEG** am Maxim Gorki Theater Berlin, **DER STARKE STAMM** am Staatstheater Braunschweig und **MEDÉE** für die Frankfurter Oper mit David Hermann. Ihre nächste Produktion ist **DIE VÖGEL** an den Münchner Kammerspielen.

Fricka
Annette Lubosch

Geboren in Dinkelsbühl, 1993–1997 Tanz- und Gesangstudio Theater an der Wien, Musical Musikhochschule München, Operngesang (Kriszti-

Tammin Julian Lee
Musikalische Leitung

Geboren 1981 in Berlin, studierte Dirigieren an der UdK Berlin bei Lutz Köhler, unterrichtet dort seit 2007. War von 2004–2006 musikalischer Leiter und Pianist des mehrklangorchester berlin. Wirkte von 2005–2008 wiederholt als musikalischer Leiter bei der Reihe k.o. der Komischen Oper Berlin. Bearbeitete für die Bayreuther Festspiele 2010 den **TANNHÄUSER** als Kinderoper. Arbeitete u.a. mit den Berliner Symphonikern, dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode, dem Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen und dem Ensemble Klangexekutive. Spielte Liederabende in Berlin, Hamburg und Lübeck. Dies ist seine sechste Zusammenarbeit mit dem Solistenensemble Kaleidoskop.

Cornelius Puschke
Dramaturgie

Geboren 1982 in Limburg a.d. Lahn. Aufgewachsen in Bremen, 2002–2009 Studium der Kulturanthropologie und Germanistik an der Universität Hamburg. Mehrjährige Tätigkeiten als Fußballjournalist für **LIGA** total! und als Studio- und Kameraassistent beim **NDR**. Erste dramaturgische Arbeiten an der Theaterakademie Hamburg (u.a. Kampnagel, St. Pauli Theater), dann Zusammenarbeit mit Rimini Protokoll (100 Prozent Berlin, **HAU** Berlin; Sicherheitskonferenz, Münchner Kammerspiele). Stipendien: 2008 Steirischer Herbst, 2011 Theaterfestival Impulse. 2010–2011 Engagement in der Dramaturgie des Maxim Gorki Theater Berlin, jetzt freischaffend tätig.

Dank: Norbert Abels, Matthias Anegg, Eckhard Baugatz (Lichtbild), Barbara Beyer, Dock 11 Eden, Adelinde Jahoda, Regine Lieberuks, Hartmut Meyer, Lisa Mitschke, **RADIALSYSTEM V** (Hannes Frey, Nina Leemburg, Kathrin Rusch, Jochen Sandig, Bettina Schuseil, Bettina Sluzalek, Folkert Uhde), Claudia Sgarbi, ske fonds - austro mechana, Alexander Veitengruber (AV-Tour)

Textfassung verwendet folgende Literatur: David Grossmann **DER GELBE WIND** und **EINE FRAU FLIEHT VOR EINER NACHRICHT**, Claude Lanzmann **WARUM ISRAEL**, Amos Oz **IM LANDE ISRAEL** und **EINE GESCHICHTE VON LIEBE UND FINSTERNIS**, Hind Shoufani **WAS HEISST HIER FREIHEIT?** (erschieden in **DER FREITAG**, 11.9.2011). Foto im Bühnenbild: **ZIONIST ORGANIZERS MEETING IN DESERT 1909**, Bildrechte bei Corbis Images. Lied: Barry Sisters, **CHASENE**.

Die Antworten auf die Frage "Was ist Israel?" wurden im Zeitraum 27.9. – 11.10.2011 gegeben.

Impressum

HERAUSGEBER:
Solistenensemble Kaleidoskop
Prenzlauer Allee 175a
10405 Berlin

Oktober 2011

REDAKTION PROGRAMMHEFT:
Cornelius Puschke

ART DIREKTION:
Sebald & Soehne · Jörg Sebald
UNfabrik · Suse Schandelmaier

**PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:**
RADIALSYSTEM V
Bettina Schuseil, Kathrin Rusch

Eine Produktion des Solistenensemble Kaleidoskop in Koproduktion mit Culturescapes, Operadagen Rotterdam und Theater Chur. In Zusammenarbeit mit **RADIALSYSTEM V**. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Das Gastspiel in Chur mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts.

GEFÖRDERT
DURCH:



KOOPERATIONS-
PARTNER:



MEDIEN-
PARTNER:



GASTSPIEL
UNTERSTÜTZT VON:



VISUELLES KONZEPT
UND DESIGN:

Sebald & Soehne
WWW.SEBALDUNDSOEHNE.DE

UNfabrik
WWW.UNFABRIK.DE

UNTERSTÜTZT
DURCH:

DOCK 11 EDEN *****



